



THUNBERG VOR GAZA

pressecheck

Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch

Hintergrundanalyse

Seit der israelischen Seeblockade des Gazastreifens im Jahr 2007 haben zahlreiche Initiativen versucht, humanitäre Hilfe per Boot dorthin zu bringen. War der erste Versuch vielleicht noch improvisiert, so wurden alle nachfolgenden Aktionen von der Muslimbruderschaft und ihrem palästinensischen Zweig, der Hamas, organisiert.

Im Wesentlichen ist diese Blockade nach internationalem Recht illegal. Die Muslimbruderschaft sieht sich daher im Recht, sie zu durchbrechen, da Israel als Mitglied der Vereinten Nationen verpflichtet ist, deren Beschlüsse zu respektieren – was es jedoch nicht tut. Der UN-Sicherheitsrat bewertete die Blockade als eine Form „kollektiver Bestrafung“.

Die Mavi-Marmara-Affäre der Jahre 2010 bis 2012 hätte jedem die Augen öffnen müssen, was die politische Instrumentalisierung der humanitären Flottillen betrifft. Als israelische Spezialeinheiten die Schiffe enterten und die Passagiere festnahmen, wurden mehrere von ihnen in ein Krankenhaus in der Türkei eingeliefert – darunter der irisch-türkische El-Mehdi El-Hamid, der dabei fotografiert wurde, wie er Recep Tayyip Erdoğan auf die Stirn küsste.

Später stellte sich heraus, dass El-Mehdi El-Hamid sowohl Agent der Muslimbruderschaft als auch der CIA war. 2011 wurde er während des Sturzes von Muammar al-Gaddafi in Tripolis von der NATO an die Macht gebracht und 2012 zur Nummer zwei der Freien Syrischen Armee (FSA), also der sogenannten „syrischen Rebellen“, ernannt – obwohl er zuvor nie syrischen Boden betreten hatte.

Nach Angaben des israelischen Außenministeriums gilt einer der Organisatoren der zahlreichen Gaza-Flottillen der letzten 15 Jahre als Agent der PCPA, der „Volkskonferenz für Palästinenser im Ausland“. Diese Organisation soll der Hamas unterstehen und als ihr „Auslandsflügel“ fungieren.

Ein weiterer auf der PCPA-Liste genannter Akteur ist Saif Abu Kashik, CEO eines Unternehmens, das „Dutzende Schiffe besitzt, die an der ‚Sumud‘-Flottille teilnehmen“. Nach Angaben des Ministeriums befinden sich diese Schiffe somit faktisch im Besitz der Hamas. Zudem habe der verstorbene Chef des Hamas-Politbüros, Ismail Haniyeh, in einem Brief aus dem Jahr 2021 die PCPA-Organisation „öffentlich anerkannt“.

Die Anklage gegen den Muslimbruder Zaher Birawi begann im Juni mit einem Artikel im Telegraph. Er war derjenige, der die Flottille „Sumud“ („Widerstandsfähigkeit“) organisierte und ins Leben rief.

Birawi arbeitet als Journalist beim Satellitensender Al-Hiwar („Der Dialog“) von Azzam Tamimi, der offen für die Muslimbruderschaft und ihren palästinensischen Zweig, die Hamas, wirbt.

Das Engagement vieler Freiwilliger in diesen Flottillen wird von angelsächsischen Geheimdiensten instrumentalisiert, um die Feindseligkeit zwischen israelischen Juden und palästinensischen Arabern aufrechtzuerhalten und zu verschärfen. Die Abfangaktion der israelischen Armee gegen dreizehn Boote der „Sumud“-Flottille am 2. Oktober ist Teil dieser Inszenierung.

Die Verhaftung von mehr als 200 Passagieren – darunter Greta Thunberg – garantiert die mediale Aufmerksamkeit für diese verhängnisvolle Operation der Hasskommunikation. Das gemeinsame Handeln der Muslimbruderschaft und der israelischen Armee sichert den Erfolg dieser „Strategie der Spannung“.

Risikofahrt im Krieggebiet

Wie alle überzeugten oder vorsätzlich naiv gläubigen Klimajünger sind sie bereit, Opfer zu bringen – entweder klebend in den Abgasen des von ihnen blockierten Straßenverkehrs oder bei unberechenbaren Demonstrationen.

Sie nehmen in Kauf, an Leib und Leben gefährdet zu sein.

Nur: an der Front des sogenannten Klimaaufstandes sind sie selten zu finden.

Wenn es brenzlig wird, ziehen sie sich in die hinteren Reihen zurück.

Hat je jemand beobachtet, dass Greta Thunberg oder ihre Busenfreundin Luisa Neubauer an vorderster Linie standen und inmitten von Tränengaswolken danach im Krankenhaus landeten?

Natürlich nicht – sie lassen die echten Idealisten vorangehen. Und wenn diese verletzt werden oder gar ihr Leben verlieren, sind sie zu Märtyrern für das vermeintlich Gute und Edle geworden.

Die im Hintergrund agierenden Gruppen wie Hamas, CIA, MI6 und weitere Förderer lachen sich krumm ab der Dummheit der Masse an Aktivisten.

Interessant ist im Zusammenhang mit der Gaza-Schiff-Aktion:

Wo ist da die Förderikone von Greta Thunberg, Luisa Neubauer?

Zuhause in Berlin, wo sie wohlbehütet das Geschehen kommentiert und verwaltet.

Vom Schreibtisch aus kämpft sie gegen die Welt mit Schlagzeilen wie: „In der Nordsee brennt die Zukunft“ oder „Die Kosten der Klimakrise“.

Sie gehört zu jener wissenschaftlich wenig gebildeten Sorte, die Klima und Wetter immer wieder verwechselt. Es merkt ja kaum jemand... Von Geophysik versteht sie offenbar nicht viel. Sonst hätte sie längst erkannt, dass Sonne und Vulkane die größten Antriebsfaktoren für Klima und Wetter sind.

Aber es ist davon auszugehen, dass Neubauer sehr wohl weiss um was es geht.

Aber dies offenzulegen... es wäre Geschäftsschädigend. Sie ist ja eine wohlhabende Unternehmerin.